

## **Plädoyer für ein fraktionsübergreifendes Treffen und eine gemeinsame Stellungnahme zum Ukrainekrieg**

Der Krieg in der Ukraine dauert inzwischen eineinhalb Jahre, er ist zu einem Stellungskrieg geworden, produziert kontinuierlich steigende Todeszahlen, eine Verarmung breiter Bevölkerungsschichten, eine Zerstörung der Infrastruktur mit der Gefahr von weltweiten Hungersnöten sowie eine immense ökologische Belastung der Umwelt. Die links-alternativen Bewegungen haben sich bis jetzt nicht zu einer gemeinsamen Stellungnahme durchringen können, was sie schwächt und die Aussichten auf eine einigermaßen humane Bewältigung der kommenden Klimakrise verringert. Uns ist klar, dass die russische Regierung für diesen Krieg die völkerrechtliche Verantwortung trägt. Uns trennen die Ansichten darüber, warum Putin den Angriffsbefehl gegeben hat, wie auf die Invasion der russischen Armee zu reagieren war bzw. ist, generell wie wir zu Nationalstaaten stehen. Aber diese Unterschiede spielen aktuell keine Rolle mehr. Jetzt geht es darum, die fürchterlichen Folgen einzudämmen, die dieser Krieg dort, wo er stattfindet, und so, wie er sich international auswirkt, herbeiführt. Dies wird nur durch ein gemeinsames Auftreten aller links-alternativen Kräfte zu erreichen sein. Um die bleierne Akzeptanz dieser unsäglichen Situation zu überwinden, schlagen wir eine gestaffelte Einigung auf folgende Formulierungen vor, die dann in unseren Kanälen und auf unseren Webseiten veröffentlicht werden sollte:

### **Minimalkonsens**

- Freier Handel und freie Transportwege für Getreide aus der Ukraine und aus Russland als Basismaßnahme zur Bekämpfung des sich ausbreitenden Hungers auf der Welt.
- Keine Lieferung und kein Einsatz von Waffen, die gegen das Völkerrecht verstoßen oder eine mehrheitliche Ächtung durch UN-Staaten erfahren haben (z.B. Streumunition).
- Keine Kriegshandlungen oder Bombardierungen hinter den Frontlinien.
- Komplette Ächtung von Privatarmeen oder paramilitärischen Gruppen.
- Verbot jeder wirtschaftlichen Aktivität, die die aktuelle Notsituation der Menschen auf dem Gebiet der Ukraine ausnützt, um daraus Privatgewinne zu erzielen.
- Beschränkung der Kriegsfolgen durch Einfrieren der Nahrungsmittel- und Energiepreise auf dem aktuellen Niveau. Wegfall jeder Mehrwertbesteuerung von Nahrungsmitteln mit dem Ziel ihrer Preissenkung.
- Mindestens gleiche Ausgabenhöhe für den klimaneutralen Umbau der Produktion als auch für Entwicklungshilfe (incl. des internationalen Klimaschutzlastenausgleichs) wie zur Landesverteidigung.
- International unabhängige juristische Untersuchung der Schuldfrage für die Invasion und für begangene Kriegsverbrechen.

### **Mittlere Konsensstärke**

- Bedingungsloser Waffenstillstand sofort, um das Sterben von Soldaten und Zivilisten zu stoppen.
- Alle Waffenlieferungen und wirtschaftliche Boykottmaßnahmen werden daran gekoppelt, dass bedingungsloser Waffenstillstand als Ziel akzeptiert wird.
- Einsetzung einer internationalen, auch russische Wissenschaftler einschließenden Kommission zur Aufarbeitung der politischen Gründe, die zur russischen Invasion geführt und ein früheres Ende des Krieges verhindert haben.

### **Maximalkonsens**

- Nach Verwirklichung eines Waffenstillstands entscheiden die regionalen Bevölkerungsgruppen der Ukraine in freier Wahl, ob sie sich einer der aktuellen Staatsgebilde zuordnen oder eigenständig bleiben und in welcher Gesellschaftsform sie leben wollen